



Besigheimer Häuserbuch

Hauptstraße 43 (ehem. Geb. Nr. 184)

Ehemaliges zweistöckiges Fachwerkwohnhaus mit Scheuer, EG massiv, mit Kellergewölbe und Giebeldach, westlich an die Stadtmauer angebaut. Dieses Wohnhaus wurde 1789 anstelle eines älteren, offenbar einstöckigen Wohnhauses, neu erbaut. 1932 brannte das Wohnhaus von 1789 samt Scheuer ab und wurde wiederaufgebaut. Der Keller stammt vermutlich vom Vorgängergebäude.

- 1660 Der Stadtknecht Georg App besitzt im Bereich Hauptstraße 43: *"Ain Behausung, und Keller, unden in der Statt, an der Stattmauren und Ulrich Raw"*. Nächster Eigentümer ist Adam Kantengießer.
- 1696 Das Haus wird verkauft an den Weingärtner Georg Christian Collmar.
- 1764 Die Witwe Collmar verkauft an Georg Heinrich Ackermann: *"Eine Behausung samt Kellerle darunter, samt einem Plätzle neben dem Haus und der Stadtmauer, und Gotthard Auchter"*.
- 1780 Ackermann läßt auf dem Plätzle neben dem Haus einen Stall mit Heuboden errichten.
- 1784 Beschreibung im Feuerversicherungskataster: *"Enz-Seite. Unten in der Stadt. Ob der Kelter. Nr. 184 - Ein Haus, und Kellerlen mit einem 1780 angebauten Stall und Heuboden an der Stadtmauer, in der ersten Gaß ob der Kelter, am Weglen auf die Kelter"*.
- 1789 *"Heinrich Ackermann bricht sein Haus mit Heuboden ab, und baut es um einen Stock größer"*. Dabei wird auch eine neue Wagenhütte mit Heuboden errichtet.
- 1828 Das Haus geht an die "Ackermännischen Erben", darunter eine Nichte, die Ehefrau des Bürgermeisters Spahlinger in Großingersheim. Diese zahlt die anderen Miterben aus und besitzt das ganze Haus.
- 1830 Bürgermeister Spahlinger in Großingersheim verkauft das Haus an den Kübler Johann Jacob Ege.
- 1836 Die Erben des Küblers Ege verkaufen das Haus an den Schuhmacher Johann Friedrich Müller.
- 1851 Das Haus samt Scheuer wird aus dem Nachlass des Schuhmachers Müller je zur Hälfte verkauft an den Weingärtner Christian Müller, Friedrichs Sohn, und an die Ehefrau des Weingärtners Adam Held.
- 1872 Der Anteil des Weingärtners Müller geht an den Sohn, den Weingärtner Christoph Friedrich Müller, teils als Heiratsgut und teils durch Erbschaft.



Besigheimer Häuserbuch

- 1882 Der Anteil des Adam Held geht durch Erbschaft je zur Hälfte an den Sohn Friedrich Held und an die Tochter Rosine Friederike, die Ehefrau des Schuhmachers Wilhelm Christian Köllreutter in Bietigheim. Der Weingärtner Friedrich Held kauft den Anteil der Schwester hinzu.
- 1897 Friedrich Held verkauft seine Hälfte des Hauses an den Weingärtner Jacob Joos, Johannis Sohn. Beschreibung: *"Nr. 184 - Ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller (66 qm), Scheuer und Stallung (63 qm), Stadtmauer westlich (12 qm), Hofraum (35 qm), Winkel mit Nr. 161 und Nr. 183 gemeinschaftlich, unten in der Stadt, auf der Enzseite, ob der Kelter, neben Jacob Schmid und Friedrich Semmler".*
- 1900 Umschreibung ins Grundbuch.